

Einmal Gardist, immer Gardist

In Herbruggen trafen sich am Donnerstag die Walliser Altgardisten. Die generationenübergreifende Freundschaft verbindet.

Patrick Gasser

Kaffee, Verstellen, heilige Messe: Herbruggen ist an Auffahrt fest in Hand der Schweizergardisten. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause kann das Ehemaligen-Treffen der Walliser Sektion endlich stattfinden. Hans Werz (75) freut sich besonders auf den Anlass. Der gebürtige Ostschweizer lebt seit vielen Jahren in Mattsand und hat das Treffen mitorganisiert.

Als 21-Jähriger trat Werz 1968 den Dienst im Vatikan an. Er blieb zwei Jahre, sorgte mit seinen Kameraden für die Sicherheit von Papst Paul VI. Ein strenger Dienst: «Statt des Sollbestands von 70 Mann waren wir nur rund die Hälfte», sagt Werz. Die Tage waren lang, Freizeit blieb nur wenig.



Die beiden ehemaligen Schweizergardisten Hans Werz (75, links) und Christian Huber (35, rechts).

Bild: pomona.media

Trotzdem: «Ich habe nur gute Erinnerung an meine Dienstzeit.» Etwa die Erinnerungen an Staatsbesuche wie jenem von Haile Selassie I. Der letzte Kaiser von Abessinien, einem Reich, welches die heutigen Gebiete von Eritrea und Äthiopien vereinte, besuchte Papst Paul VI. im November 1970.

Der Schutzdienst dauert rund um die Uhr. An Weihnachten 1968, nur gut drei Wochen nach seinem Dienst Eintritt, stand Hans Werz vor der Tür der päpstlichen Residenz. Nach Stunden kehrt der Pontifex von der Messe aus dem Petersdom zurück.

Plötzlich steht er vor ihm. Hans Werz zollt dem Kirchenoberhaupt seinen Respekt, kniet nieder. Paul VI. bleibt vor ihm stehen, sagt: «Svizzeri, alzati!» Der junge Schweizergardist

Wertz folgt dem Befehl, steht auf: «Buon Natale!», wünscht Papst Paul VI. und reicht ihm die Hand. Ein besseres Weihnachtsgeschenk hätte sich Hans Werz nicht wünschen können. Jahre später sollte er mit Papst Johannes Paul II. noch einem zweiten Papst die Hand reichen dürfen.

Einer, der in Uniform an der Jahresversammlung der Walliser Sektion der Päpstlichen Schweizergarde teilnimmt, ist Christian Huber (35). 40 Lebensjahre trennen ihn von Hans Werz. Aber die Kameradschaft verbindet. «Es ist schön und spannend, ehemalige Schweizergardisten, die viele Jahre vor mir gedient haben, zu treffen», sagt Huber.

Er trat im November 2012 seine zweijährige Dienstzeit im Vatikan an – und erlebte in dieser Zeit Geschichte: Papst Bene-

dikt XVI. tritt am 28. Februar 2013 zurück. Es ist der erste freiwillige Rücktritt eines Papstes seit 1294. Eine Papstwahl steht an. Christian Huber steht auf dem Petersplatz, als Papst Franziskus ein erstes Mal vor die Menschen tritt.

Der Argentinier ist der erste nichteuropäische Papst seit dem 8. Jahrhundert. «Diesen Moment werde ich nie vergessen», sagt Christian Huber. Aber auch die Kameradschaft und die Freundschaften aus seiner Dienstzeit bleiben bestehen.

Bereits steht schon der Termin für die nächste Zusammenkunft in Salgesch. Dann treffen sich wiederum Generationen von Schweizergardisten. Denn der Dienst im Vatikan lasse einen nie ganz los, sagt Hans Werz: «Einmal Gardist, immer Gardist.»